

# AUFBRUCH

# JETZT!

DER WEG DER KIELER  
SOZIALDEMOKRATIE  
BIS ZUR KOMMUNAL-  
WAHL 2023



# DAS NEUE KIEL

## WARUM WIR UNS JETZT VERÄNDERN MÜSSEN!

Der Kreisvorstand der Kieler SPD hat das Startsignal gegeben: "Aufbruchjetzt" ist unser starkes Motto. Ziel ist, unsere politischen Positionen und unsere strukturelle Organisation zu überprüfen und uns als Partei zu reformieren. Dieser Prozess ist unbedingt erforderlich, wenn wir unser Profil stärken und uns auf die Herausforderungen der Zeit einstellen wollen. Sowohl der "Tag der SPD" am 1. April 2022 als auch die Sitzung des Kreisausschusses am 11. Mai 2022 brachten nicht nur die ersten guten Vorschläge, sondern die Genossinnen und Genossen sprachen sich für die Notwendigkeit eines umfassenden und tiefgehenden Reformprozesses aus. Unsere Niederlage in der Landtagswahl setzte dazu ein unübersehbares Zeichen für den notwendigen politischen Aufbruch.

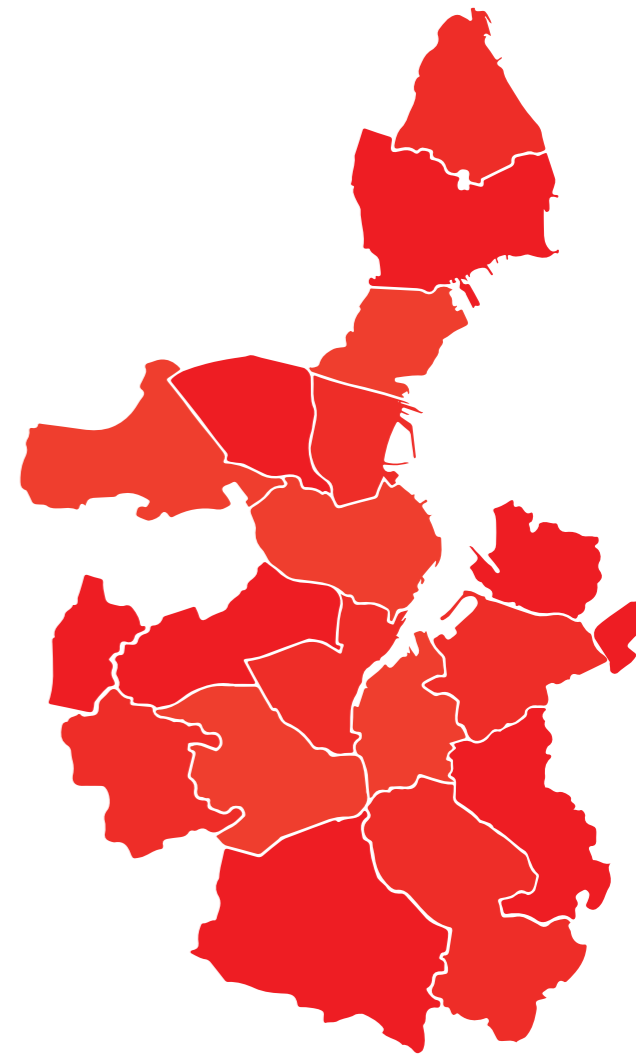
Diese Broschüre enthält thematisch gesammelt und geordnet die ersten Eckpunkte für unseren Aufbruch. Entlang der drei Bereiche

- 1. "Strukturreform - die Situation der Ortsvereine",**
- 2. "Politikreform - unsere Positionen bewertet"** und
- 3. "Präsentation in der Medienarbeit"** sind Eure Vorschläge, Einschätzungen und Haltungen systematisch aufgelistet, die das Reformpotenzial eindrucksvoll deutlich machen. Sie sollen die Basis für unsere Diskussion sein – mehr nicht; d.h. sie werden in den kommenden Monaten in den Gesprächen mit den Ortsvereinen, Arbeitskreisen und Parteigremien weiter analysiert, korrigiert und ergänzt. Wir schreiben die Reform nicht vor, sondern regen sie an und intensivieren sie. Als nächsten großen Schritt streben wir ein

mit euch abgestimmtes Reformkonzept an, das von möglichst vielen Genossinnen und Genossen getragen wird. Das ist nicht wenig Arbeit und verlangt unserer Partei einiges ab. Doch anders ist der Weg zur glaubwürdigen Reform nicht möglich.

Wir sind sicher: Die SPD Kiel schafft diesen Aufbruch! Schon immer hat sich unsere Partei verändert, wenn die Zeit es erforderte. Deshalb konnten wir Kiel in der Vergangenheit prägen und deshalb werden wir Kiel auch in Zukunft prägen. Unsere Grundwerte Solidarität, Gerechtigkeit und Freiheit sind Wegweiser für uns. Wir richten uns dabei nicht taktisch nach Koalitionen und spekulieren nicht über mögliche Mehrheiten. Wir wollen zuerst eine starke Kieler SPD sein, die sich nach ihren Werten aufstellt, ihr Profil stärkt und für eine gerechte und solidarische Stadt streitet.

*Eure Arbeitsgruppe „Aufbruch jetzt!“*



# STRUKTURREFORM – DIE SITUATION DER ORTSVEREINE

In drei Gesprächsrunden diskutierten die Mitglieder offen und konstruktiv die gegenwärtige Situation und mögliche Wege, wie sich die Kieler SPD zukünftig neu aufstellen sollte. Folgende Stichworte beschreiben die zentralen Bezugspunkte: **Der Ortsverein soll nah bei den Mitgliedern sein; er muss die Interessen der jeweiligen Bürgerschaft politisch aufnehmen; eine klare regionale Zuordnung der OV's muss erkennbar und eine möglichst sichtbare Verankerung im Stadtteil angestrebt werden.**

Der **Ortsverein** wurde nach wie vor als wichtige politische Einheit akzeptiert; der Vorschlag, Ortsver-

eine gänzlich abzuschaffen erhielt in keiner Runde Zustimmung. Dass die Ortsvereinsstruktur aber unbedingt reformiert werden sollte, stieß auf große Unterstützung. So wurde die sehr unterschiedliche Größe und Stärke der OV's kritisch gesehen; manche sind kampagnenstark und haben eine gute Personaldecke, andere können aufgrund der wenig aktiven Mitglieder sich nur zu Wahlkämpfen engagieren. Manche verfügen über professionelle Öffentlichkeitsarbeit (Stadtteilzeitungen, Flugblätter...), andere schaffen dies nicht. Angesprochen wurde auch die Arbeitsverteilung in den OV, die in manchen OV nur auf wenigen Schultern ruht und

durch (zwar notwendige) bürokratische Regelungen erschwert wird (Jahreshauptversammlungen, Berichte...). Der Ortsverein, so eine Reihe von Hinweisen, sollte stärker politisch schulen und über die möglichen Beteiligungs-/Karrierechancen informieren. Die Verbindung zwischen den OV's und den Arbeitsgemeinschaften könnte verstärkt werden und auch zu gemeinsamen Veranstaltungen eingeladen werden. Die Arbeit der AG/Arbeitskreise wurde kritisch hinterfragt; auch hier wird im Vergleich ein Unterschied in der politischen Bedeutung/Wirkung gesehen.

Die Teilnehmenden sahen einen reinen digitalen Ortsverein zurzeit nicht als erstes Reformprojekt. Sie wiesen aber darauf hin, dass die bestehenden Ortsvereine stärker digital aufgestellt und vernetzt werden sollten. Hier entsteht auf Dauer ein wichtiges Arbeitsgebiet im OV, das möglichst abgestimmt entwickelt werden muss. Die OV können dies aus eigener Kraft nur begrenzt leisten.

In allen Runden wurde die wichtige Nähe zum **Ortsbeirat** betont. Dort finden sich interessierte Bürgerinnen und Bürger ein, die ihre Meinung zu

aktuellen Fragen sagen. Anders als im OV besteht hier kontinuierlich die Chance zum direkten Gespräch. Es wurde u.a. vorgeschlagen, die Ortsvereinsgrenzen mit den Ortsbeiratsgrenzen zu verbinden, so dass eine klare geographische und damit politische Zuordnung sichtbar wird. Die wichtige politische Rolle der Ortsbeiräte sollte in der Partei unbedingt gesehen und in die Planungen einbezogen werden.

Die Teilnehmenden waren sich einig, dass in den kurzen Gesprächsrunden nur erste Stichworte genannt werden konnten und es eines parteilichen Reformprozesses mit den OV's und AG's zur Stärkung der Gesamtpartei unbedingt bedarf.

# POLITIKREFORM – UNSERE POSITIONEN BEWERTET

Von den Mitgliedern wurde intensiv darüber diskutiert, wie die Kieler SPD ihr Profil schärfen kann, um den eigenen Mitgliedern sowie den Wählerinnen und Wählern deutlich zu machen, wofür die Partei (ein)steht. Als Volkspartei muss die SPD natürlich zu allen Politikfeldern eine Haltung haben, aber die Kernaufgaben müssen klar sein. Gesprächsrunden zum Landtagswahlergebnis haben diese Notwendigkeit bekräftigt.

Einigkeit besteht in der Kieler SPD darüber, dass sich durch alle unsere politischen Forderungen **der rote Faden der sozialen Gerechtigkeit** ziehen muss. Den gesellschaftlichen Zusammenhalt immer wie-

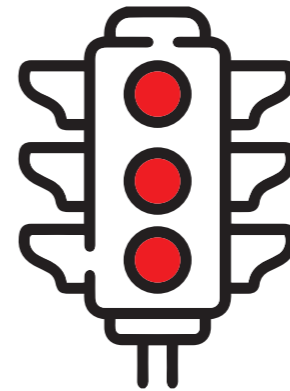
der aufs Neue fördern und allen Menschen die gleichen Chancen zu ermöglichen – das ist unser Antrieb in der Sozialdemokratie.

Alle Kinder sollen die **gleichen Bildungschancen** haben, unabhängig von Wohnort, Herkunft oder Einkommen der Eltern. Wir investieren in die Kieler Schulen, damit sich diese in moderne Orte wandeln, wo Kinder und Jugendliche sich gerne aufhalten und Wertschätzung erfahren. Die konzertierte



Aktion zur Aufwertung der Kieler Berufsbildungszentren ist dafür beispielhaft. Darüber hinaus brauchen wir noch mehr Schulsozialarbeit und andere Unterstützung von jungen Menschen, um etwaige Benachteiligungen auszugleichen.

Wir wollen eine **solidarische Verkehrswende**. Denn Mobilität muss für alle bezahlbar und bequem sein! Wir wollen Bus und Bahn günstiger und besser machen. Uns zeichnet aus, dass wir **mehr Mobilität** wollen – zu viele Menschen können gar nicht überall teilhaben oder werden in ihrer Mobilität behindert. In unserer Stadt selbständig, günstig und sicher von A nach B zu kommen muss selbstverständlich werden. Die solidarische Verkehrswende ist auch ein Angebot, um „aus dem Auto auszusteigen“. Denn wir wollen zugleich Menschen, die das Auto brauchen, um zur Arbeit zu kommen, Familie und Beruf zu vereinbaren

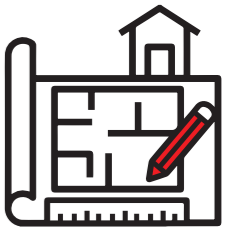


oder körperlich darauf angewiesen sind, die Nutzung ermöglichen. Außerdem wollen wir Menschen, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind, Platz und Sicherheit im Verkehr geben.

Für **Gute Arbeit** müssen die Rahmenbedingungen wie Wohnen, Mobilität, Freizeit stimmen. Darum kümmern wir uns! Seite an Seite mit den Gewerkschaften setzen wir uns für gute Arbeitsbedingungen und vernünftige Löhne ein - und wo wir Einfluss auf die Arbeitgeberseite nehmen können, streiten wir für politische Mehrheiten.



Eine moderne **Stadtentwicklung** soll unter anderem dabei helfen, dieses Ziel zu erreichen. Wenn wir dafür sorgen, dass in den Stadtteilen alles Nötige vorhanden ist, verkürzen sich dadurch die Wege. Wir brauchen Bildungs-, Betreuungs- und Freizeiteinrichtungen, Kultur, Geschäfte, Spielplätze, Arztpraxen vor Ort!



Speziell in der Innenstadt muss man sich aufhalten können, ohne gezwungen zu sein, Geld auszugeben. Grünflächen, Bänke und kulturelle Angebote bieten Platz und Anlässe, um miteinander Zeit zu verbringen.

**Wohnen** ist ein Menschenrecht, deshalb brauchen wir mehr sozialen Wohnungsbau. Die Gründung der KiWo war der richtige Schritt, sie muss weiter gestärkt werden, damit sie im Kieler Wohnungsmarkt Einfluss nehmen kann. Dabei muss das Ziel sein, die verschiedenen Alters- und Einkommensgruppen in den Stadtteilen gleichmäßig zu verteilen. Sicherheit und Sauberkeit spielen dabei eine große Rolle.



Auch unser sozialdemokratischer Anspruch im Bereich **Kultur für alle** will die Teilhabe unabhängig vom Einkommen, Bildungsniveau, Alter, Geschlecht, Religion oder Herkunft garantieren. Die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen und die Möglichkeit, selber tätig zu werden, muss insbesondere vor Ort noch mehr gestärkt werden. Sie trägt bei zu Toleranz, Respekt und Dialog – gerade in Zeiten zunehmender gesellschaftlicher Polarisierung leistet Kultur einen wesentlichen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Früher war die insbesondere die Kieler SPD eng vernetzt mit Kunst- und Kulturschaffenden – diese intensive Verbindung wollen wir neu beleben!



# PRÄSENTATION IN DER MEDIENARBEIT

In den Diskussionen über unsere Öffentlichkeitsarbeit von morgen herrschten ähnliche Ideen und Anliegen als drängendste Veränderungen vor, wobei sich vier konkrete Vorschläge herauskristallisieren:

## DIGITALE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Es wurde anerkannt, dass die Kreispartei und einzelne Ortsvereine sich bereits um eine Präsenz in den digitalen Medien und hier insbesondere auf den Plattformen Facebook und Instagram bemüht, allerdings wurde hier noch viel Verbesserungspotenzial identifiziert. Kontrovers blieb dabei die Frage, inwieweit eigene Social Media-Auftritte einzelner Ortsvereine sinnvoll und zielführend sind. Grundsätzlich gab es aber den Wunsch, mehr zentrale Angebote zur Herstellung und Verbreitung digitaler Beiträge zu schaffen, wobei sowohl Infrastruktur (Kameras etc.) als auch Knowhow (Schulungen) oder Vorlagen vorgeschlagen wurden. Auch die Ausweitung auf weitere Plattformen wurde insbesondere von jüngeren Genoss\*innen gefordert, um auch ihre Altersgenossen erreichen zu können.



## VERANKERUNG IN DER ZIVILGESELLSCHAFT / PRÄSENZ AUßERHALB VON WAHLKÄMPFEN

Die Genoss\*innen waren sich einig, dass ein wichtiger Baustein erfolgreicher sozialdemokratischer Politik unsere Verankerung in den Stadtteilen, Vereinen, Verbänden und Institutionen ist – und das nach wie vor! Deswegen wurde dafür plädiert, dass Mitglieder auch in ihren anderen Funktionen, sei es im Sportverein oder bei der Feuerwehr offen und proaktiv mit ihrer Parteimitgliedschaft umgehen sollten. Außerdem sollten sich die Ortsvereine zu einem guten Draht in die Stadtteile und Nachbarschaften bemühen, was in vielen bereits sehr gut und erfolgreich funktioniert. Dafür als besonders wichtig eingestuft wurde die Präsenz auf der Straße und an den Haustüren un-



abhängig von Wahlen und Wahlkämpfen. Hierfür sollten die Ortsvereine motiviert werden und wahlenunabhängige Materialien für Verteilungen zur Verfügung gestellt werden.

## MICROCAMPAINING/ ÜBERGREIFENDE ZUSAMMENARBEIT

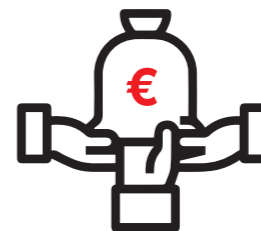
Um auch in Zukunft als die Partei für und in Kiel wahrgenommen zu werden, müssen wir unsere Zusammenarbeit über Stadtteile und vor allem politische Ebenen hinweg verstärken. Der Vorschlag aus der Gruppe, sogenannte Mikrokampagnen aufzulegen, erhielt sehr großen Zuspruch!

Dabei geht es darum, ein Thema koordiniert und zeitgleich aus den verschiedenen Perspektiven sowie auf den verschiedenen Ebenen zu bearbeiten und mit Öffentlichkeitsarbeit zu unterlegen. Damit zeigen wir, dass wir ganzheitlich an Themen arbeiten, auf allen Ebenen die richtigen Ansprechpartner\*innen sind und damit die besten politischen Lösungen anbieten.



## SINNVOLLER RESSOURCENEINSATZ AUF HAUPTAMTLICHER EBENE

Schlussendlich wurde eingeworfen, dass all diese Dinge auf ehrenamtlicher Ebene kaum zu schaffen sind, insbesondere wenn Ansprüche an Professionalität und Kontinuität gestellt werden. Deswegen wurde angeregt, mit kombinierten Finanzres-



ourcen von Kreispartei und vor allem allen Kieler Abgeordneten eine Stelle im Kreisbüro zu schaffen, die explizit für Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. Damit könnte nicht nur Entlastung geschaffen werden, sondern auch weitere, neue Ideen und Formate entwickelt, vor allem die Koordination und Zusammenarbeit verbessert werden.

Arbeitsgruppe „Aufbruch jetzt!“  
SPD-Kreisverband Kiel  
Kleiner Kuhberg 28-30  
24103 Kiel

[www.spd-kiel.de](http://www.spd-kiel.de)

Juni 2022

